



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Kerstin Celina, Paul Knoblach BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 10.06.2024

### Psychiatrische Versorgung in Bayern

Meldungen zu Versorgungsengpässen in der ambulanten psychiatrischen Versorgung häufen sich, was auch dazu führt, dass Überlastungen in der stationären Versorgung zunehmen. Die stationären Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA) können als niedrigschwellige Maßnahmen in der ambulanten psychiatrischen Versorgung unterstützen. Sie kümmern sich insbesondere um Menschen, die an einer schweren und chronischen psychiatrischen Erkrankung leiden. PIA sind außerdem eine wichtige Schnittstelle zwischen der teil- und vollstationären Versorgung. In den PIA arbeiten multiprofessionelle Teams. Patientinnen und Patienten, die sich in die Behandlung in der Psychiatrischen Institutsambulanz begeben, sind durch ihre psychiatrische Erkrankung so beeinträchtigt, dass die Behandlung bei niedergelassenen Ärzten nicht ausreichend ist. Auch die aufsuchende Versorgung zu Hause z. B. durch stationsäquivalente Behandlungsteams ist eine Hilfestellung.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Wie hat sich die Anzahl der psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) in Bayern seit 2020 entwickelt (bitte nach Bezirken aufschlüsseln)? ..... 4
- 1.2 Sieht die Staatsregierung regionale Versorgungslücken? ..... 4
- 1.3 Wie schätzt die Staatsregierung die allgemeine ambulante psychiatrische Versorgung im Freistaat ein? ..... 4
- 2.1 Wie hat sich in den letzten vier Jahren die Platzkapazität in den PIA entwickelt (bitte nach Bezirken aufschlüsseln)? ..... 6
- 2.2 Wie haben sich die Fallzahlen in den PIA seit 2020 entwickelt (bitte nach Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen aufschlüsseln)? ..... 6
- 2.3 Welche Zahlen liegen der Staatsregierung zu akuten Notaufnahmen in den Psychiatrien vor (bitte nach Klinik und Landkreis aufschlüsseln)? ..... 6
- 3.1 Wie hoch schätzt die Staatsregierung die zukünftige Nachfrage ein, insbesondere vor dem Hintergrund der derzeit erhöhten Nachfrage in der stationären Versorgung? ..... 7
- 3.2 Wie hat sich die Anzahl der Mitglieder der multiprofessionellen Teams in den PIA in Bayern seit 2020 entwickelt? ..... 7

---

3.3	Wie hat sich die Anzahl der niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiater in Bayern seit 2020 entwickelt (bitte nach Bezirken und Landkreisen aufschlüsseln)? .....	7
4.1	Welche Pläne sind der Staatsregierung bekannt, die Anzahl der PIA im Freistaat auszubauen (bitte nach Bezirk und Datum aufschlüsseln)? .....	8
4.2	Sieht die Staatsregierung Handlungsbedarf zum Ausbau von PIA, insbesondere zur Sicherstellung der ambulanten, niedrigschwelligen Versorgung von Kindern und Jugendlichen? .....	8
5.1	Wie häufig wird nach Kenntnis der Staatsregierung Personal aus den multiprofessionellen Teams der PIA aufgrund von Engpässen in der stationären Versorgung eingesetzt? .....	8
5.2	Welche Auswirkungen hat dies auf die PIA? .....	8
5.3	Wie häufig ist eine Behandlung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PIA in der Wohnung, also aufsuchende Versorgung, der Patienten erfolgt? .....	8
6.1	Wie hat sich die Auslastung der stationären bzw. teilstationären Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie seit 2019 entwickelt (bitte nach Bezirken, Datum, absolut und prozentual aufschlüsseln)? .....	9
6.2	Wie hat sich die durchschnittliche Verweildauer hier entwickelt (bitte absolut und prozentual seit 2019 aufschlüsseln)? .....	9
6.3	Wie hat sich die Anzahl der Betten in der voll- und teilstationären psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen seit 2019 entwickelt (bitte nach Bezirk, Landkreis, absolut und prozentual aufschlüsseln)? .....	9
7.1	Wie hoch ist die derzeitige Zahl der verfügbaren Betten in Kinder- und Jugendpsychiatrien pro 10000 Einwohner unter 18 Jahren in Bayern? .....	9
7.2	Wie hat sich diese Zahl in den letzten vier Jahren entwickelt? .....	9
7.3	Wie steht die Staatsregierung zu dieser Zahl an verfügbaren Betten? .....	10
8.1	Wie viele stationsäquivalente Behandlungsteams (StÄB) gibt es im Freistaat (bitte nach Bezirk und Anzahl Patientenplätze aufschlüsseln)? .....	10
8.2	Welche Pläne hat die Staatsregierung bezüglich des flächendeckenden Ausbaus von StÄB? .....	10
8.3	Wann ist mit der Herausgabe des zweiten Bayerischen Psychiatrieberichts dieses Jahr zu rechnen? .....	10
	Anlage 1 .....	11
	Anlage 2 .....	19
	Anlage 3 .....	20

Anlage 4 .....	21
Hinweise des Landtagsamts .....	25

# Antwort

## des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention

vom 15.07.2024

### Vorbemerkung:

Die Sicherstellung der ambulanten vertragsärztlichen und vertragspsychotherapeutischen Versorgung der Bevölkerung in Bayern ist gesetzliche Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Der zuständige Bundesgesetzgeber hat der KVB diese Aufgabe als Selbstverwaltungsangelegenheit übertragen, sodass die KVB hier in eigener Zuständigkeit und Verantwortung tätig wird. Dem Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP) liegen keine eigenen Daten bzw. Datenquellen zum Stand der ambulanten vertragsärztlichen und vertragspsychotherapeutischen Versorgung vor.

Zur Beantwortung der Fragestellungen wurde daher zum Teil auf die eingeholten Stellungnahmen der KVB und der Arbeitsgemeinschaft der Krankenkassenverbände in Bayern (ARGE Bayern) und die damit übersandten Daten zum Stand der vertragsärztlichen Versorgung zurückgegriffen. Daten zu privat abgerechneten Behandlungen liegen weder der KVB oder der ARGE Bayern noch der Staatsregierung vor.

- 1.1 Wie hat sich die Anzahl der psychiatrischen Institutsambulanzen (PIA) in Bayern seit 2020 entwickelt (bitte nach Bezirken aufschlüsseln)?**
- 1.2 Sieht die Staatsregierung regionale Versorgungslücken?**
- 1.3 Wie schätzt die Staatsregierung die allgemeine ambulante psychiatrische Versorgung im Freistaat ein?**

Fragen 1.1 bis 1.3 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet.

Psychiatrische Krankenhäuser und Allgemeinkrankenhäuser mit psychiatrischen Abteilungen sind vom Zulassungsausschuss zur ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung zu ermächtigen, vgl. § 118 Abs. 1 und Abs. 2 Sozialgesetzbuch (SGB) Fünftes Buch(V). Psychiatrische Institutsambulanzen (PIA) leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der Versorgung von Patienten, die aufgrund einer besonderen Schwere, Art und Dauer ihrer Erkrankungen eine besondere Versorgung benötigen. Für PIA findet keine Bedarfsplanung statt. Die Leistungen der PIA werden gemäß § 120 Abs. 2 Satz 1 SGB V unmittelbar von den Krankenkassen vergütet. Die Vergütung der PIA in Bayern wird von den Landesverbänden der Krankenkassen gemeinsam und einheitlich mit dem Bayerischen Bezirkstag und der Bayerischen Krankenhausgesellschaft e. V. (BKG) vereinbart.

Zur Anzahl der PIA übermittelt die ARGE Bayern folgende Tabelle:

Jahr	2020		2021		2022		2023	
	Erw	KJ	Erw	KJ	Erw	KJ	Erw	KJ
Stadt München	13	3	13	3	13	3	13	3
Oberbayern	19	9	19	9	20	8	21	8
Oberfranken	7	4	7	4	7	4	7	4
Mittelfranken	11	6	13	6	13	6	13	6

Jahr	2020		2021		2022		2023	
	Erw	KJ	Erw	KJ	Erw	KJ	Erw	KJ
Unterfranken	8	3	8	3	8	3	8	3
Oberpfalz	6	4	6	4	6	4	6	4
Niederbayern	6	4	6	5	5	5	6	5
Schwaben	10	3	11	3	11	3	11	3
Gesamt	80	36	83	37	83	36	85	36

Der Staatsregierung sind keine Versorgungslücken bei PIA bekannt; PIA sind vielmehr – auch nach Einschätzung der ARGE Bayern – flächendeckend in Bayern vorhanden. Laut ARGE Bayern hat sich die Anzahl von 1996 bis 2024 zudem vervierfacht; allerdings sei auch die Anzahl der Menschen mit psychischen Erkrankungen erheblich gestiegen, sodass der Ambulantisierung auch in der Psychiatrie künftig eine besondere Rolle zukomme.

Mit Blick auf die ambulante psychotherapeutische und vor allem kinderpsychiatrische Versorgung besteht aus Sicht der Staatsregierung allerdings Verbesserungsbedarf. So bilden im Bereich der psychotherapeutischen Versorgung die derzeitigen Vorgaben für die Bedarfsplanung nicht die tatsächliche Bedarfslage ab. In Bayern sind zwar alle 79 psychotherapeutischen Planungsbereiche regel- oder sogar überversorgt, dennoch ist die tatsächliche ambulante Versorgungssituation aufgrund des steigenden Bedarfs, der sich auch in überlangen Wartezeiten zeigt, nicht zufriedenstellend. Nach Information der sicherstellungsverpflichteten KVB sind in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zudem derzeit drei Planungsbereiche drohend unterversorgt (Oberfranken Ost, Oberpfalz Nord, Ingolstadt) und ein Planungsbereich sei unterversorgt (Westmittelfranken). In der Bedarfsplanungsarztgruppe der Nervenärzte, zu denen auch die Psychiater gezählt werden, seien derzeit zwei Planungsbereiche drohend unterversorgt (Landkreis Röhn-Grabfeld, Landkreis Schwandorf). Aber auch in weiteren Planungsbereichen würden teils erhebliche Probleme bestehen, für die offenen Sitze Interessenten zu finden.

Bayern hat bereits auf Bundesebene mehrere Initiativen zur Verbesserung des Zugangs zu psychotherapeutischen und psychiatrischen Angeboten gestartet.

So wurden die Anregungen der Staatsregierung hinsichtlich einer Absenkung der allgemeinen Verhältniszahl für die Arztgruppe der Kinder- und Jugendpsychiater um 10 Prozent vom Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) aufgenommen und mit Beschluss vom 21. April 2022 umgesetzt. Dies sorgte jedoch vorerst lediglich für einen Zuwachs an freien Arztsitzen, denn gerade im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiater besteht ein deutlicher Nachwuchsmangel. Daher liegt der Fokus in diesem Bereich derzeit mehr auf der Nachwuchsförderung als auf einer weiteren Anpassung der Bedarfsplanung.

Im Hinblick auf die Bedarfsplanungsvorgaben im Bereich der Psychotherapeuten setzt sich die Staatsregierung seit Längerem dafür ein, dass eine eigene Arztgruppe für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten geschaffen wird. Diese werden derzeit noch gemeinsam mit den ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten beplant, sodass nicht passgenau auf die Bedarfe der minderjährigen Bevölkerung eingegangen werden kann. Die aktuellen Vorgaben lassen dies nur eingeschränkt zu, weil es lediglich eine Mindestquote in Höhe von 20 Prozent für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten gibt, aber keine eigene Verhältniszahl, welche die Anzahl an minderjährigen Einwohnern in einem Planungsbereich in den Blick nimmt.

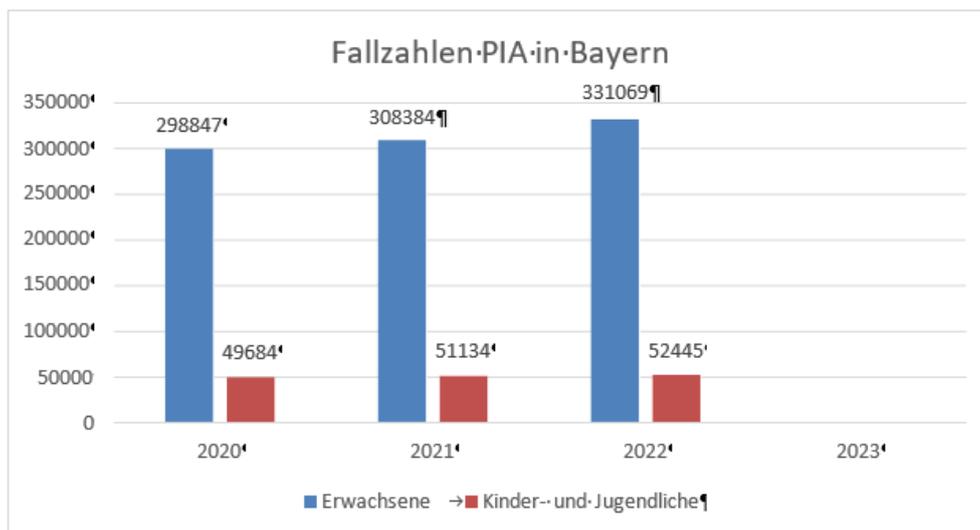
Die von Bayern auch über die Gesundheitsministerkonferenz vorgetragene Forderung nach einer Ausgliederung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten in eine eigene Arztgruppe wurde nach längerem Insistieren nunmehr durch den Bund im aktuellen Kabinettsentwurf zum Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) aufgenommen.

Unabhängig davon arbeitet Bayern bereits intensiv gemeinsam mit der KVB an einer Verbesserung der Versorgungssituation für Menschen mit psychischen Leiden: So hat das StMGP die relevanten Akteure auf Landesebene – KVB, Krankenkassen und Psychotherapeutenkammer – am 18. Juni 2024 zu einer ersten Sitzung eines Runden Tisches eingeladen, um auszuloten, welche Optionen auf regionaler Ebene bestehen, um den Zugang zur psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung zu verbessern.

### 2.1 Wie hat sich in den letzten vier Jahren die Platzkapazität in den PIA entwickelt (bitte nach Bezirken aufschlüsseln)?

Laut ARGE Bayern könne keine Aussage zur Platzkapazität getroffen werden. Die PIA seien bei der Abrechnung von Fallzahlen nicht reglementiert. Die Plätze seien mehr von der Verfügbarkeit des Personals abhängig. Hinzu komme eine regional unterschiedlich starke Inanspruchnahme durch Patientinnen und Patienten.

### 2.2 Wie haben sich die Fallzahlen in den PIA seit 2020 entwickelt (bitte nach Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen aufschlüsseln)?



(Für das Jahr 2023 liegen der ARGE Bayern aufgrund einer technischen Umstellung noch keine Fallzahlen vor.)

### 2.3 Welche Zahlen liegen der Staatsregierung zu akuten Notaufnahmen in den Psychiatrien vor (bitte nach Klinik und Landkreis aufschlüsseln)?

Die „Notaufnahme“ ist Teil der Notfallmedizin, dieser Bereich wird in Bayern nicht beplant. In der Datenübermittlungsvereinbarung (Vereinbarung gemäß § 301 Abs. 3 SGB V über das Verfahren zur Abrechnung und Übermittlung der Daten nach § 301 Abs. 1 SGB V) zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und der Deut-

schen Krankenhausgesellschaft ist kein Fachabteilungsschlüssel für Notaufnahmen vereinbart. Dem StMGP liegen daher keine Daten zu akuten Notaufnahmen in den Psychiatrien vor.

### **3.1 Wie hoch schätzt die Staatsregierung die zukünftige Nachfrage ein, insbesondere vor dem Hintergrund der derzeit erhöhten Nachfrage in der stationären Versorgung?**

Das StMGP setzt sich bereits seit Jahren für den bedarfsgerechten Ausbau der Kapazitäten zur Schaffung moderner Versorgungsstrukturen in der akutstationären Psychiatrie und Psychotherapie (PSY) sowie in der akutstationären Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (KJP) ein. Das StMGP unterstützt die Bezirke bzw. die Krankenhausträger nach Kräften beim kontinuierlichen Ausbau der Kapazitäten, um flächendeckend eine qualitativ hochwertige akutstationäre Versorgung in der Psychiatrie zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Krankenhausträger ihre Kliniken grundsätzlich eigenverantwortlich betreiben. Dies bedeutet, dass es deren Aufgabe und Verantwortung ist, notwendige Erhöhungen der Betten- und Platzzahlen beim StMGP zu beantragen. Das StMGP setzt sich weiterhin dafür ein, dass bedarfsgerechte Anträge auf Erweiterung der stationären Kapazitäten so rasch wie möglich in die zuständigen Gremien (Unterausschuss, Krankenhausplanungsausschuss) eingespeist und unterstützt werden, um auch künftig erhöhten Nachfragen in der stationären Versorgung gerecht zu werden.

Aufgrund der zunehmenden Ambulantisierung, der Entwicklung der stationsäquivalenten Behandlung (StÄB), der Möglichkeit von Modellprojekten nach § 64b SGB V sowie der grundsätzlichen Pflegekräfteproblematik wird der Bedarf an klassischem vollstationären Behandlungssetting in der PSY sowie in der KJP nach Einschätzung des StMGP mittelfristig tendenziell kaum mehr steigen.

Die ARGE Bayern führt aus, dass von einer weiter steigenden Nachfrage ausgegangen werden könne. Dies treffe jedoch auf eine auch in diesem Bereich zunehmend sinkende Zahl von Fachkräften.

Die KVB führt aus, dass eine seriöse Prognose nur schwer möglich sei. Angesichts der erheblichen gesellschaftlichen Herausforderungen und Unsicherheiten (z. B. Folgen der Coronapandemie, Krieg in der Ukraine, Auswirkungen des Klimawandels), die sich auch auf die persönliche Situation der Menschen auswirken, sei jedoch damit zu rechnen, dass der Versorgungsbedarf mindestens auf hohem Niveau bestehen bleibe oder weiter ansteigen werde.

### **3.2 Wie hat sich die Anzahl der Mitglieder der multiprofessionellen Teams in den PIA in Bayern seit 2020 entwickelt?**

Angaben zur Besetzung der multiprofessionellen Teams in den PIA liegen weder der Staatsregierung, der ARGE Bayern noch der KVB vor.

### **3.3 Wie hat sich die Anzahl der niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendpsychiaterinnen und -psychiater in Bayern seit 2020 entwickelt (bitte nach Bezirken und Landkreisen aufschlüsseln)?**

Zur Beantwortung wird auf Anlage 1 verwiesen.

Erläuternd teilt die KVB mit, dass sie zur Beschreibung der psychiatrischen Versorgung neben den niedergelassenen Kinder- und Jugendpsychiatern auch die Psychiater, welche keiner eigenen Bedarfsplanung unterliegen, aber in der Fachgruppe der Nervenärzte beplant werden, mit aufgeführt habe. In der Gruppe der Psychotherapeuten würden die Psychologischen Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie die Fachärztinnen und Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie als auch die psychotherapeutisch tätigen Ärztinnen und Ärzte zusammengefasst.

Für beide Gruppen orientiere sich laut KVB die Bedarfsplanung, die an dieser Stelle die Anzahl der Sitze festlege, an den Kreisregionen, innerhalb derer die Therapeuten sowie die Ärzte den Ort der Niederlassung frei wählen können. Deswegen werde diese Raumgröße angegeben.

Bei den Kinder- und Jugendpsychiatern orientiere sich die Bedarfsplanung an den Raumordnungsregionen, innerhalb derer die Ärzte den Ort der Niederlassung frei wählen können, weswegen hier diese Raumgröße angegeben werde.

**4.1 Welche Pläne sind der Staatsregierung bekannt, die Anzahl der PIA im Freistaat auszubauen (bitte nach Bezirk und Datum aufschlüsseln)?**

Der Staatsregierung liegen hierzu – auch nach Einbindung von KVB und ARGE Bayern – keine Erkenntnisse vor.

**4.2 Sieht die Staatsregierung Handlungsbedarf zum Ausbau von PIA, insbesondere zur Sicherstellung der ambulanten, niedrigschwelligen Versorgung von Kindern und Jugendlichen?**

Zur Beantwortung wird auf die Antwort zu den Fragen 1.1 bis 1.3 verwiesen. Im Übrigen wird darauf verwiesen, dass ein weiterer Ausbau im Hinblick auf den Fachkräftemangel, vor allem bei den Kinder- und Jugendpsychiatern und Psychiatern, als herausfordernd eingestuft wird.

**5.1 Wie häufig wird nach Kenntnis der Staatsregierung Personal aus den multiprofessionellen Teams der PIA aufgrund von Engpässen in der stationären Versorgung eingesetzt?**

Der Staatsregierung liegen hierzu – auch nach Einbindung der ARGE Bayern – keine Erkenntnisse vor.

**5.2 Welche Auswirkungen hat dies auf die PIA?**

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 5.1 verwiesen.

**5.3 Wie häufig ist eine Behandlung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PIA in der Wohnung, also aufsuchende Versorgung, der Patienten erfolgt?**

Die Fragestellung kann laut ARGE Bayern aufgrund der unterschiedlichen Datenlieferungen zwischen den einzelnen Krankenkassen nur für Versicherte der AOK Bayern beantwortet werden. Die Häufigkeit der aufsuchenden Leistungen werde hier kumuliert für die einzelnen Jahre dargestellt.

Erwachsenenpsychiatrie:

	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Fälle	14 039	12 295	12 851	12 670	12 566

Kinder- und Jugendpsychiatrie:

	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Fälle	634	500	485	593	625

**6.1 Wie hat sich die Auslastung der stationären bzw. teilstationären Versorgung in der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie seit 2019 entwickelt (bitte nach Bezirken, Datum, absolut und prozentual aufschlüsseln)?**

Zur Beantwortung wird auf Anlage 2 verwiesen.

**6.2 Wie hat sich die durchschnittliche Verweildauer hier entwickelt (bitte absolut und prozentual seit 2019 aufschlüsseln)?**

Zur Beantwortung wird auf Anlage 3 verwiesen.

**6.3 Wie hat sich die Anzahl der Betten in der voll- und teilstationären psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen seit 2019 entwickelt (bitte nach Bezirk, Landkreis, absolut und prozentual aufschlüsseln)?**

Zur Beantwortung wird auf Anlage 4 verwiesen.

**7.1 Wie hoch ist die derzeitige Zahl der verfügbaren Betten in Kinder- und Jugendpsychiatrien pro 10 000 Einwohner unter 18 Jahren in Bayern?**

In Bayern stehen in der Fachrichtung KJP derzeit 835 vollstationäre Betten und 539 teilstationäre Plätze zur Verfügung. Nach den Angaben des Landesamtes für Statistik (Stand 31. Dezember 2022) gab es in Bayern 2 260 839 Einwohner unter 18 Jahren. Somit ergeben sich 3,69 verfügbare Betten pro 10 000 Einwohner sowie 2,38 verfügbare Plätze pro 10 000 Einwohner.

**7.2 Wie hat sich diese Zahl in den letzten vier Jahren entwickelt?**

Die Entwicklung der Betten und Plätze je 10 000 Einwohner im Bereich der KJP der letzten vier Jahre kann aus der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

	Einwohner Bayern gesamt (0 bis 18 Jahre)	Betten	Plätze	Betten je 10 000 Einwohner	Plätze je 10 000 Einwohner
2021	2 199 573	819	517	3,72	2,35
2020	2 176 282	807	517	3,71	2,38
2019	2 161 362	776	493	3,59	2,28
2018	2 145 460	722	493	3,37	2,30

### **7.3 Wie steht die Staatsregierung zu dieser Zahl an verfügbaren Betten?**

Zur Gesamtbeurteilung der stationären Versorgungssituation und der Entwicklungsperspektiven fand im November 2021 ein Gespräch auf Fachebene mit den Trägern der akutstationären kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung statt. Aus dem Gespräch ergab sich, dass die Kapazitäten im vollstationären Bereich grundsätzlich als ausreichend angesehen werden. Bei den teilstationären Angeboten wird gewisser Erweiterungsbedarf gesehen, vor allem aber im Bereich der PIA.

### **8.1 Wie viele stationsäquivalente Behandlungsteams (StÄB) gibt es im Freistaat (bitte nach Bezirk und Anzahl Patientenplätze aufschlüsseln)?**

Aktuell gibt es bayernweit bereits fünf StÄB-Einheiten. Zuletzt wurde in der 153. Sitzung des Krankenhausplanungsausschusses am 07.05.2024 eine zusätzliche StÄB-Einheit mit 16 Betten am Klinikum Ingolstadt (Regierungsbezirk Oberbayern) als bedarfsgerecht anerkannt.

Drei StÄB-Einheiten sind bereits in Betrieb:

- Isar-Amper-Klinikum Ost (StÄB-Stützpunkt in München, Lindwurmstraße, Regierungsbezirk Oberbayern): 20 Betten
- Bezirksklinikum Ansbach (StÄB-Stützpunkt am Bezirksklinikum Ansbach, Regierungsbezirk Mittelfranken): 10 Betten
- Lech-Mangfall-Klinikum Garmisch (StÄB-Stützpunkt in Weilheim, interimistisch in Peißenberg, Regierungsbezirk Oberbayern): 20 Betten

Neben der genannten StÄB-Einheit am Klinikum Ingolstadt sind zwei weitere StÄB-Einheiten bereits bedarfsfestgestellt, aber noch nicht in Betrieb:

- Klinikum Nürnberg Betriebsstätte Süd (Regierungsbezirk Mittelfranken): 10 Betten
- kbo-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg am Inn (StÄB-Stützpunkt Rosenheim, Regierungsbezirk Oberbayern): 12 Betten

### **8.2 Welche Pläne hat die Staatsregierung bezüglich des flächendeckenden Ausbaus von StÄB?**

Die Sicherstellung einer flächendeckenden und wohnortnahen psychiatrischen Versorgung mit voll- und teilstationären Angeboten ist ein zentrales Anliegen bayerischer Gesundheitspolitik. Gerade vor dem Hintergrund einer steigenden Inanspruchnahme psychiatrischer Einrichtungen setzt sich die Staatsregierung seit Jahren für den bedarfsgerechten Ausbau der Kapazitäten zur Schaffung moderner Versorgungsstrukturen in der Psychiatrie ein. Die Verantwortung für die Beantragung von zusätzlichen StÄB-Einheiten liegt jedoch beim jeweiligen Krankenhausträger. Das StMGP hat hier keine direkten Eingriffsmöglichkeiten und kann in Bezug auf Kapazitätserweiterungen aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nur auf Antrag tätig werden.

### **8.3 Wann ist mit der Herausgabe des zweiten Bayerischen Psychiatrieberichts dieses Jahr zu rechnen?**

Der zweite Bayerische Psychiatriebericht wird dem Landtag und anschließend der Öffentlichkeit voraussichtlich im 4. Quartal 2024 vorgelegt.



Psychiater										
Fachgruppe/Jahr Planungsbereiche	2020		2021		2022		2023		2024	
	Personen	AF*								
SK Ingolstadt	6	6,0	6	6,0	6	6,0	6	6,0	6	6,0
SK München	78	52,8	77	51,1	82	52,3	84	52,7	79	50,0
KR Rosenheim	9	5,3	8	5,8	9	6,8	9	6,8	8	6,8
LK Altötting	2	0,7	3	1,2	3	2,0	2	1,5	2	1,5
LK Berchtesgadener Land	1	0,0	1	0,0	1	0,0	1	0,0	3	1,5
LK Bad Tölz-Wolfratshausen	3	2,3	3	2,3	4	2,5	2	1,0	2	1,0
LK Dachau	4	3,8	4	3,8	4	3,8	4	3,8	5	3,3
LK Ebersberg	4	3,0	5	3,5	5	3,5	5	3,5	5	3,5
LK Eichstätt	3	1,8	4	2,3	5	2,8	5	2,8	6	3,2
LK Erding	1	1,0	3	2,0	3	2,0	3	2,0	3	2,0
LK Freising	1	0,3	3	2,3	2	1,3	3	2,3	3	2,3
LK Fürstenfeldbruck	5	5,0	6	5,5	6	6,0	7	6,0	8	6,0
LK Garmisch-Partenkirchen	1	0,0	1	0,0	2	0,2	2	0,5	3	1,5
LK Landsberg a. Lech	2	1,3	2	1,3	3	1,8	4	2,3	4	2,3
LK Miesbach	1	0,2	3	1,2	3	1,5	2	1,5	2	1,5
LK Mühldorf a. Inn	2	1,5	2	1,5	3	2,5	3	2,5	4	3,0
LK München	4	3,0	7	6,0	7	6,0	7	6,0	7	6,0
LK Neuburg-Schrobenhausen	2	2,0	2	2,0	2	2,0	2	2,0	3	2,5
LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	3	3,0	3	3,0	3	3,0	3	3,0	3	3,0
LK Starnberg	3	1,8	3	2,5	3	2,5	3	2,5	3	2,5
LK Traunstein	6	3,8	6	3,8	6	3,8	5	3,8	4	2,8
LK Weilheim-Schongau	4	2,2	5	2,7	6	2,5	5	2,2	5	2,2
KR Landshut	2	1,0	2	2,0	4	4,0	4	3,5	4	3,3
KR Passau	6	4,6	6	4,6	6	4,6	6	4,6	6	4,6
KR Straubing/Straubing-Bogen	3	3,0	3	3,0	2	2,0	2	2,0	2	2,0
LK Deggendorf	2	1,5	2	1,5	2	1,5	2	1,5	3	2,0
LK Freyung-Grafenau	2	0,5	2	1,5	2	1,5	2	1,5	2	1,5
LK Kelheim	2	0,8	2	0,8	2	0,8	2	0,8	3	1,8

Psychiater										
Fachgruppe/Jahr Planungsbereiche	2020		2021		2022		2023		2024	
	Personen	AF*								
LK Regen	1	1,0	2	1,5	2	1,5	2	1,5	2	1,5
LK Rottal-Inn	2	1,5	4	3,0	4	3,0	4	3,0	4	2,3
LK Dingolfing-Landau	3	2,5	4	3,0	4	3,0	4	3,5	4	3,5
KR Amberg/Amberg-Sulzbach									1	1,0
SK Regensburg	5	3,5	5	3,5	6	3,5	6	3,5	6	3,5
KR Weiden i.d.OPf./Neustadt a	5	5,0	5	5,0	5	5,0	5	5,0	5	5,0
LK Cham	3	2,5	5	3,8	5	3,8	4	3,5	4	2,8
LK Neumarkt i.d. OPf.	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0
LK Regensburg	3	2,1	3	2,1	3	2,3	4	2,7	4	2,7
LK Schwandorf	2	2,0	2	2,0	2	2,0	2	2,0	2	2,0
LK Tirschenreuth	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0
KR Bamberg	3	1,5	4	3,5	5	3,5	5	3,5	5	4,0
KR Bayreuth	2	2,0	2	1,3	2	1,3	2	2,0	2	2,0
KR Coburg										
KR Hof	2	2,0	2	2,0	3	3,0	3	3,0	3	3,0
LK Forchheim	1	0,8	1	1,0	2	2,0	3	2,0	3	2,0
LK Kronach										
LK Kulmbach	2	2,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	2	2,0
LK Lichtenfels	3	1,5	3	2,0	2	2,0	2	2,0	2	1,5
LK Wunsiedel i. Fichtelgeb.			1	0,5	1	0,5	1	1,0	1	1,0
KR Ansbach	2	2,0	2	2,0	1	1,0	3	2,5	3	2,5
SK Erlangen	5	5,0	5	5,0	6	5,0	6	5,0	6	5,0
SK Fürth	3	2,5	3	2,3	2	1,3	2	1,3	2	1,3
SK Nürnberg	18	13,8	18	13,1	17	12,8	15	13,8	14	13,3
KR Schwabach/Roth	2	1,5	3	2,5	3	2,5	4	3,0	4	3,0
LK Erlangen-Höchstädt	3	3,0	3	3,0	3	3,0	3	3,0	4	3,0
LK Fürth	1	1,0	1	1,0	1	1,0	2	2,0	2	2,0
LK Nürnberger Land			2	1,5	2	1,5	3	2,0	3	2,0

Psychiater										
Fachgruppe/Jahr Planungsbereiche	2020		2021		2022		2023		2024	
	Personen	AF*								
LK Neustadt a.d.Aisch-Bad Win	1	1,0	2	2,0	2	2,0	2	2,0	2	2,0
LK Weißenburg-Gunzenhausen										
KR Aschaffenburg	1	0,5	2	1,0	2	1,5	3	3,0	3	3,0
KR Schweinfurt	3	1,5	3	1,5	2	1,0	3	1,5	3	1,5
SK Würzburg	3	1,6	2	2,0	3	2,3	3	2,3	4	3,0
LK Bad Kissingen	2	1,5	2	1,5	3	2,0	3	2,0	3	2,0
LK Rhön-Grabfeld										
LK Haßberge	3	3,0	3	3,0	3	3,0	3	3,0	3	3,0
LK Kitzingen	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0	1	1,0
LK Miltenberg	2	2,0	2	2,0	3	2,3	2	2,0	2	2,0
LK Main-Spessart	3	1,5	3	2,0	3	2,0	4	2,5	3	2,5
LK Würzburg	2	1,3	3	1,7	2	1,2	1	1,0	2	1,2
SK Augsburg	15	11,0	15	11,7	15	11,5	15	11,5	14	11,0
KR Kaufbeuren/Ostallgäu	5	1,9	7	3,3	7	3,3	8	4,0	9	5,5
KR Kempten/Oberallgäu	3	3,0	3	3,0	3	3,0	4	3,5	4	3,5
KR Memmingen/Unterallgäu	7	5,0	7	5,0	9	5,5	9	5,5	9	5,5
LK Aichach-Friedberg	3	3,0	3	3,0	3	3,0	3	3,0	3	3,0
LK Augsburg	3	2,3	5	4,3	4	3,3	5	3,5	5	3,5
LK Dillingen	2	1,5	2	2,0	2	2,0	2	2,0	2	3,0
LK Günzburg	2	1,5	1	1,0	1	1,0	2	1,5	2	2,0
LK Neu-Ulm	1	1,0	2	2,0	2	2,0	3	2,5	3	2,5
LK Lindau			1	1,0	2	1,5	1	0,5	1	0,2
LK Donau-Ries	2	2,0	2	2,0	2	2,0	3	3,0	3	3,0

Stichtage: Januar/Februar Zeitpunkt der Landesausschusssitzung

AF\* – Anrechnungsfaktor in der Bedarfsplanung (Sitze)

Psychotherapeuten										
Fachgruppe/Jahr Planungsbereiche	2020		2021		2022		2023		2024	
	Personen	AF*								
SK Ingolstadt	66	49,5	68	49,5	69	49,5	72	49,5	75	50,5
SK München	1651	1059,1	1711	1058,6	1751	1058,9	1786	1054,9	1824	1053,5
KR Rosenheim	150	92,9	155	92,1	159	91,9	160	92,8	167	93,6
LK Altötting	34	22,4	36	23,4	37	23,0	38	23,0	41	23,0
LK Berchtesgadener Land	38	22,7	39	22,7	40	22,7	40	22,7	44	23,2
LK Bad Tölz-Wolfratshausen	43	28,8	45	29,3	44	30,0	49	29,5	51	30,7
LK Dachau	98	76,7	103	77,2	106	76,7	109	78,7	114	79,2
LK Ebersberg	47	29,5	47	29,0	51	29,5	52	30,0	53	30,5
LK Eichstätt	26	17,3	32	22,8	34	23,3	38	24,3	39	24,2
LK Erding	24	18,5	30	23,0	31	24,0	37	24,5	40	25,0
LK Freising	66	50,2	70	51,0	72	50,3	74	50,0	74	49,4
LK Fürstenfeldbruck	85	52,5	88	53,7	93	54,0	95	54,5	95	54,5
LK Garmisch-Partenkirchen	26	19,2	30	19,2	33	18,7	32	18,4	37	19,5
LK Landsberg a. Lech	38	27,2	38	26,2	41	26,1	48	27,1	51	27,6
LK Miesbach	37	28,4	39	27,6	39	27,2	43	27,2	43	27,2
LK Mühldorf a. Inn	40	27,5	41	27,5	40	27,0	44	27,0	45	27,0
LK München	108	72,9	117	77,9	122	78,3	132	78,3	134	77,9
LK Neuburg-Schrobenhausen	18	13,5	23	18,0	24	18,0	25	18,5	25	18,5
LK Pfaffenhofen a.d. Ilm	25	18,0	31	21,8	30	21,8	33	22,3	35	22,3
LK Starnberg	91	58,4	92	57,2	96	57,2	100	57,2	97	56,2
LK Traunstein	63	38,7	63	38,7	66	39,1	68	39,1	69	39,1
LK Weilheim-Schongau	51	33,4	51	34,4	51	34,5	57	34,9	57	35,4
KR Landshut	64	43,5	69	46,5	71	45,0	73	45,5	76	47,0
KR Passau	70	49,5	73	50,8	76	51,4	78	50,6	78	50,3
KR Straubing/Straubing-Bogen	42	29,0	46	30,5	48	31,2	51	30,7	55	31,7
LK Deggendorf	28	23,5	31	25,7	31	25,4	31	24,9	33	24,9
LK Freyung-Grafenau	18	15,0	21	16,5	21	16,5	24	17,4	24	16,9
LK Kelheim	24	16,2	31	21,7	33	22,2	34	22,2	33	21,7

Psychotherapeuten										
Fachgruppe/Jahr Planungsbereiche	2020		2021		2022		2023		2024	
	Personen	AF*								
LK Regen	18	16,0	19	16,0	19	16,5	18	15,0	21	16,0
LK Rottal-Inn	36	25,5	39	25,5	39	25,0	37	25,0	38	26,2
LK Dingolfing-Landau	26	18,8	26	19,2	28	19,8	31	20,3	29	19,3
KR Amberg/Amberg-Sulzbach	33	26,0	37	28,0	42	29,8	44	29,8	44	29,5
SK Regensburg	133	93,8	145	94,3	156	95,8	158	94,6	165	96,1
KR Weiden i.d.OPf./Neustadt a	30	24,0	33	27,0	34	26,5	36	27,5	38	28,0
LK Cham	34	26,0	34	24,7	37	26,2	38	26,2	38	27,2
LK Neumarkt i.d. OPf.	27	17,5	35	24,0	38	25,2	38	25,7	40	26,2
LK Regensburg	48	35,7	53	37,7	58	40,2	62	40,9	66	41,4
LK Schwandorf	38	28,7	40	29,5	39	28,5	45	30,9	48	30,9
LK Tirschenreuth	14	11,0	16	12,5	17	12,5	18	13,0	19	13,5
KR Bamberg	90	59,8	94	60,6	100	60,6	104	61,9	109	60,7
KR Bayreuth	42	32,2	51	38,3	53	39,3	53	37,9	57	39,1
KR Coburg	32	23,5	36	25,0	41	26,0	42	26,0	44	26,5
KR Hof	28	24,0	36	29,5	37	29,5	39	29,5	40	29,0
LK Forchheim	23	18,5	25	20,5	27	21,5	32	21,5	38	24,0
LK Kronach	14	13,0	16	14,0	15	13,5	14	12,5	17	14,7
LK Kulmbach	20	15,0	21	15,0	20	14,3	20	14,3	22	14,3
LK Lichtenfels	22	17,3	24	17,3	26	18,3	26	18,3	28	18,3
LK Wunsiedel i. Fichtelgeb.	15	13,0	16	13,0	17	14,0	18	14,5	18	14,5
KR Ansbach	54	42,5	60	45,0	59	44,0	61	44,0	64	44,5
SK Erlangen	73	53,0	76	53,9	78	53,5	82	53,7	84	52,9
SK Fürth	76	51,0	78	51,2	81	51,2	83	51,2	87	50,2
SK Nürnberg	394	254,2	412	257,4	417	256,9	418	255,2	429	256,9
KR Schwabach/Roth	34	23,5	45	30,0	46	31,0	48	32,0	50	32,5
LK Erlangen-Höchstädt	37	23,5	40	25,0	43	26,0	46	26,0	46	26,0
LK Fürth	31	24,3	36	25,5	36	25,5	38	26,0	41	26,5
LK Nürnberger Land	35	25,0	44	31,5	48	32,5	50	32,5	53	33,5

Psychotherapeuten										
Fachgruppe/Jahr Planungsbereiche	2020		2021		2022		2023		2024	
	Personen	AF*								
LK Neustadt a.d.Aisch-Bad Win	31	18,4	29	19,0	30	19,0	32	19,5	34	19,5
LK Weißenburg-Gunzenhausen	25	18,0	26	18,5	27	18,5	29	19,0	29	19,0
KR Aschaffenburg	54	39,4	67	50,0	73	51,9	78	52,9	80	53,0
KR Schweinfurt	50	32,0	51	32,5	51	32,5	53	32,5	57	34,3
SK Würzburg	144	87,9	147	87,0	150	86,0	145	85,6	148	85,3
LK Bad Kissingen	29	21,0	29	22,5	30	23,0	32	23,0	34	23,0
LK Rhön-Grabfeld	19	14,0	22	15,5	24	15,5	23	14,5	26	16,0
LK Haßberge	24	18,5	24	18,0	24	17,0	26	17,0	28	17,5
LK Kitzingen	23	13,5	26	16,0	28	16,5	30	17,0	31	17,5
LK Miltenberg	27	19,5	33	24,0	33	23,3	35	25,0	35	24,5
LK Main-Spessart	28	19,2	36	23,9	36	23,9	34	22,5	34	22,7
LK Würzburg	68	47,4	71	48,1	74	49,8	79	49,9	82	50,3
SK Augsburg	174	122,9	178	121,3	192	124,6	195	124,1	201	124,5
KR Kaufbeuren/Ostallgäu	61	40,6	61	39,3	63	39,3	63	38,6	65	38,6
KR Kempten/Oberallgäu	68	43,3	68	43,3	71	43,4	73	44,0	76	44,5
KR Memmingen/Unterallgäu	58	35,5	59	36,4	60	36,0	63	37,2	63	37,2
LK Aichach-Friedberg	31	22,0	34	22,5	36	22,5	39	22,5	39	23,0
LK Augsburg	49	36,7	61	42,4	67	45,2	68	45,5	71	46,5
LK Dillingen	23	18,5	22	18,0	22	18,0	22	17,5	25	19,0
LK Günzburg	32	23,2	32	23,7	32	23,2	35	24,7	39	24,7
LK Neu-Ulm	48	33,0	58	38,3	60	38,8	61	38,3	64	39,3
LK Lindau	30	19,5	29	19,0	31	19,0	33	19,0	35	19,4
LK Donau-Ries	30	22,5	35	25,7	37	25,7	38	26,0	41	27,0

Stichtage: Januar/Februar Zeitpunkt der Landesausschusssitzung

AF\* – Anrechnungsfaktor in der Bedarfsplanung (Sitze)

Kinder- und Jugendpsychiater										
Fachgruppe/Jahr Planungsbereiche	2020		2021		2022		2023		2024	
	Personen	AF*								
Allgäu	6	5,2	7	5,7	7	5,7	6	5,5	7	6,0
Augsburg	13	10,3	13	10,3	11	10,0	13	10,5	15	11,5
Bayerischer Untermain	6	4,5	7	4,5	7	4,5	7	4,5	6	5,0
Donau-Iller (BY)	7	5,5	6	5,0	6	5,0	5	4,5	6	5,5
Donau-Wald	7	6,0	7	6,0	8	5,8	9	6,5	11	7,2
Industrieregion Mittelfranken	17	15,0	18	15,0	18	15,7	19	16,7	20	17,0
Ingolstadt	4	3,5	6	6,0	6	6,0	5	5,0	5	4,5
Landshut	7	7,0	7	7,0	8	7,5	7	6,0	7	6,0
Main-Rhön	7	5,5	7	5,5	7	5,5	7	6,0	7	6,0
München	43	30,1	46	32,1	46	32,2	48	34,0	50	36,5
Oberfranken-Ost	4	3,0	4	2,7	4	2,7	4	2,7	4	2,7
Oberfranken-West	7	6,5	8	7,0	8	7,0	7	6,0	8	6,3
Oberland	7	5,0	7	5,0	7	5,0	6	5,0	7	5,5
Oberpfalz-Nord	7	5,3	6	5,0	5	4,5	5	4,5	6	5,3
Regensburg	14	12,0	14	12,0	17	12,0	17	12,7	17	12,7
Südostoberbayern	12	10,0	11	9,0	11	9,0	12	9,0	13	10,2
Westmittelfranken	6	5,0	6	5,0	6	5,0	5	4,0	3	2,3
Würzburg	21	18,1	20	17,4	20	17,4	20	17,1	23	17,1

**Anlage 2**

Entwicklung der durchschnittlichen Bettennutzung (Auslastung) der zugelassenen Betten und Plätze im vollstationären (auf Basis von 365 Tagen) und im teilstationären Bereich (auf Basis von 250 Tagen) je Regierungsbezirk der Fachrichtung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie seit 2019

## Vollstationärer Bereich:

<b>Oberbayern</b>	
2023	91,70%
2022	90,40%
2021	89,70%
2020	88,90%
2019	93,40%
<b>Niederbayern</b>	
2023	88,60%
2022	88,10%
2021	80,90%
2020	86,80%
2019	99,30%
<b>Oberpfalz</b>	
2023	101,50%
2022	95,60%
2021	95,60%
2020	94,90%
2019	99,40%
<b>Oberfranken</b>	
2023	76,50%
2022	76,10%
2021	82,10%
2020	71,80%
2019	74,10%
<b>Mittelfranken</b>	
2023	50,70%
2022	83,90%
2021	87,30%
2020	78,70%
2019	86,00%
<b>Unterfranken</b>	
2023	68,80%
2022	74,60%
2021	76,40%
2020	61,30%
2019	81,60%
<b>Schwaben</b>	
2023	97,90%
2022	96,40%
2021	96,70%
2020	103,60%
2019	100,40%

## Teilstationärer Bereich:

<b>Oberbayern</b>	
2023	88,45%
2022	74,78%
2021	71,48%
2020	55,11%
2019	91,94%
<b>Niederbayern</b>	
2023	92,45%
2022	88,57%
2021	85,30%
2020	67,45%
2019	92,46%
<b>Oberpfalz</b>	
2023	97,08%
2022	92,06%
2021	95,86%
2020	71,50%
2019	105,89%
<b>Oberfranken</b>	
2023	87,16%
2022	93,35%
2021	91,28%
2020	73,19%
2019	86,87%
<b>Mittelfranken</b>	
2023	64,67%
2022	75,01%
2021	86,73%
2020	72,04%
2019	93,16%
<b>Unterfranken</b>	
2023	85,38%
2022	85,37%
2021	81,12%
2020	66,38%
2019	90,79%
<b>Schwaben</b>	
2023	100,57%
2022	97,27%
2021	99,74%
2020	97,18%
2019	98,97%

**Anlage 3**

Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer nach Tagen im vollstationären und teilstationären Bereich je Regierungsbezirk der Fachrichtung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie seit 2019

Vollstationärer Bereich:

<b>Oberbayern</b>	
2023	31,2
2022	37,1
2021	40,2
2020	48,1
2019	45,9
<b>Niederbayern</b>	
2023	25,6
2022	27,5
2021	28,4
2020	38,0
2019	42,8
<b>Oberpfalz</b>	
2023	25,0
2022	21,9
2021	22,0
2020	22,0
2019	24,5
<b>Oberfranken</b>	
2023	32,6
2022	33,5
2021	35,7
2020	32,4
2019	30,1
<b>Mittelfranken</b>	
2023	41,5
2022	31,6
2021	31,3
2020	31,9
2019	33,4
<b>Unterfranken</b>	
2023	21,0
2022	22,6
2021	23,6
2020	22,8
2019	24,0
<b>Schwaben</b>	
2023	41,6
2022	41,0
2021	34,0
2020	45,8
2019	43,4

Teilstationärer Bereich:

<b>Oberbayern</b>	
2023	50,5
2022	47,0
2021	53,4
2020	35,9
2019	55,0
<b>Niederbayern</b>	
2023	29,9
2022	26,7
2021	28,2
2020	27,2
2019	33,2
<b>Oberpfalz</b>	
2023	47,9
2022	46,4
2021	51,1
2020	37,2
2019	55,8
<b>Oberfranken</b>	
2023	65,7
2022	58,3
2021	58,9
2020	49,9
2019	66,0
<b>Mittelfranken</b>	
2023	32,4
2022	25,5
2021	28,7
2020	31,5
2019	30,5
<b>Unterfranken</b>	
2023	34,3
2022	39,1
2021	40,2
2020	36,4
2019	32,7
<b>Schwaben</b>	
2023	71,8
2022	66,2
2021	71,2
2020	67,8
2019	34,7

**Anlage 4**

Entwicklung der Anzahl der vollstationären Betten und teilstationären Plätze je Krankenhaus der Fachrichtung Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie seit 2019

Anzahl der vollstationären Betten:

	<b>Krankenhaus Betten</b>		<b>Krankenhaus Betten</b>
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum München</b>	2022	42
2023	78	2021	42
2022	78	2020	42
2021	78	2019	42
2020	78		<b>Bezirkskrankenhaus Landshut</b>
2019	78	2023	50
	<b>Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München</b>	2022	50
2023	54	2021	50
2022	54	2020	50
2021	54	2019	44
2020	50		<b>Bezirksklinikum Regensburg</b>
2019	50	2023	40
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum Rosenheim</b>	2022	40
2023	30	2021	40
2022	30	2020	40
2021	30	2019	40
2020	30		<b>Bezirkskrankenhaus Bayreuth</b>
2019	30	2023	54
	<b>Klinik Hochried</b>	2022	54
2023	22	2021	54
2022	22	2020	54
2021	22	2019	38
2020	22		<b>Bezirksklinikum Obermain</b>
2019	22	2023	20
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum Haar</b>	2022	20
2023	20	2021	20
2022	20	2020	20
2021	20	2019	20
2020	20		<b>Bezirksklinikum Ansbach</b>
2019	20	2023	43
	<b>AMEOS Klinikum St. Elisabeth Neuburg</b>	2022	43
2023	36	2021	43
2022	36	2020	43
2021	36	2019	43
2020	36		<b>Klinikum der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg</b>
2019	36	2023	54
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum Wasserburg am Inn</b>	2022	54
2023	20	2021	46
2022	20	2020	46
2021	20	2019	46
2020	20		<b>Klinikum Nürnberg-Betriebsstätte Nord und Süd-</b>
2019	20	2023	53
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum Rottmannshöhe</b>	2022	53
2023	42	2021	53
		2020	53
		2019	53

<b>Krankenhaus Betten</b>	
	<b>Klinikum Aschaffenburg-Alzenau - Standort Aschaffenburg -</b>
2023	30
2022	22
2021	22
2020	22
2019	22
	<b>Leopoldina Krankenhaus der Stadt Schweinfurt</b>
2023	18
2022	18
2021	18
2020	18
2019	9
	<b>Intensiveinheit für KJP An Der Universität Würzburg</b>
2022	<b>Aus dem KH-Plan ausgeschieden</b>
2021	14
2020	14
2019	14
	<b>Klinik am Greinberg</b>
2023	15
2022	15
2021	15
2020	15
2019	15
	<b>Klinikum der Julius-Maximilians-Universität Würzburg</b>
2023	46
2022	46
2021	32
2020	32
2019	32
	<b>Fachklinik KJF Josefinum</b>
2023	85
2022	85
2021	85
2020	77
2019	77
	<b>Klinik für KJP des Josefinums Augsburg</b>
2023	25
2022	25
2021	25
2020	25
2019	25

## Anzahl der teilstationären Plätze:

<b>Krankenhaus Plätze</b>	
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum Ingolstadt</b>
2023	15
2022	15
2021	15
2020	15
2019	15
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum München</b>
2023	33
2022	33
2021	33
2020	33
2019	33
	<b>Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München</b>
2023	22
2022	22
2021	20
2020	20
2019	10
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum Rosenheim</b>
2023	10
2022	10
2021	10
2020	10
2019	10
	<b>Tagesklinik für KJP am Zentrum für Kinder und Jugendliche</b>
2023	16
2022	16
2021	16
2020	16
2019	16
	<b>Klinik Hochried</b>
2023	16
2022	16
2021	16
2020	16
2019	16
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum Landsberg am Lech</b>
2022	15
2021	15
2020	15
2019	15
	<b>kbo-Heckscher-Klinikum Haar</b>
2023	11
2022	11
2021	11

	<b>Krankenhaus Plätze</b>
2020	11
2019	11
	<b>AMEOS Klinikum St. Elisabeth Neuburg</b>
2023	15
2022	15
2021	15
2020	15
2019	15
	<b>Bezirkskrankenhaus Landshut</b>
2023	18
2022	14
2021	14
2020	14
2019	14
	<b>Bezirkskrankenhaus Passau – Fachklinik für Kinder- und Jugend- psychiatrie und Psychotherapie</b>
2023	18
2022	18
2021	18
2020	18
2019	18
	<b>Tagesklinik für KJP am Klinikum Deggendorf</b>
2023	15
2022	15
2021	15
2020	15
2019	15
	<b>Psychiatrische Tagesklinik Amberg</b>
2023	12
2022	12
2021	12
2020	12
2019	12
	<b>Bezirksklinikum Regensburg</b>
2023	22
2022	22
2021	22
2020	22
2019	14
	<b>Psychiatrische Tagesklinik Weiden</b>
2023	12
2022	12
2021	12
2020	12
2019	12
	<b>Psychiatrische Klinik Cham</b>
2023	12

	<b>Krankenhaus Plätze</b>
2022	12
2021	12
2020	12
2019	12
	<b>Tagesklinik für KJP am Klinikum Bamberg – Betriebsstätte am Bruderwald</b>
2023	12
2022	12
2021	12
2020	12
2019	12
	<b>Bezirkskrankenhaus Bayreuth</b>
2023	14
2022	8
2021	8
2020	8
2019	8
	<b>Tagesklinik Coburg für KJP des BKH Bayreuth</b>
2023	12
2022	12
2021	12
2020	12
2019	12
	<b>Tagesklinik Hof für KJP des BKH Bayreuth</b>
2023	12
2022	12
2021	12
2020	12
2019	12
	<b>Bezirksklinikum Obermain</b>
2023	4
2022	4
2021	4
2020	4
2019	4
	<b>Bezirksklinikum Ansbach</b>
2023	15
2022	15
2021	15
2020	15
2019	15
	<b>Klinikum der Friedrich-Alexander- Universität Erlangen-Nürnberg</b>
2023	36
2022	36
2021	28
2020	28

---

	<b>Krankenhaus Plätze</b>
2019	28
	<b>Klinikum Fürth</b>
2023	15
2022	15
2021	15
2020	15
2019	15
	<b>Klinikum Nürnberg – Betriebsstätte Nord und Süd</b>
2023	33
2022	33
2021	33
2020	33
2019	33
	<b>Klinikum Aschaffenburg-Alzenau – Standort Aschaffenburg</b>
2023	18
2022	18
2021	18
2020	18
2019	18
	<b>Leopoldina Krankenhaus der Stadt Schweinfurt</b>
2023	20
2022	18
2021	18
2020	18
2019	12
	<b>Tagesklinik für KJP Würzburg</b>
2023	14
2022	14

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.